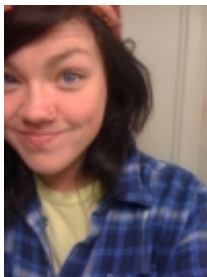


Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

INDIEN: Lukas 10 und die Macht Gottes erleben

Ruth Wilson ist in vielerlei Hinsicht ein typisch amerikanisches Mädchen. Sie hatte noch nie Gottes Macht persönlich und hautnah erlebt. Bis zu dem Moment, als sie zu Zweien ausgesandt wurde, so wie Jesus seine Jünger in Lukas 10 aussandte. Sie ging durch die Straßen von Andhra Pradesh, einem Dorf in Indien, und berichtete folgendes:



„In den letzten zehn Tagen kamen wir in 27 Dörfer, drei pro Tag. Es war so eine intensive Zeit. Viele hatten den Namen Jesus noch nicht einmal gehört. Ich bin in dieser Zeit so gewachsen. In jedem Dorf sprachen wir mit ungefähr 100 Menschen über Jesus. Ich fühle mich überwältigt und gesegnet, weil ich hier erleben darf, wie Gott am Werk ist. Ich war nie wirklich ein ‚verrücktes‘ Mädchen, aber in der letzten Zeit habe ich die verrücktesten Dinge meines Lebens gesehen. Zuerst war ich so ein bisschen ähm, Gott, ich versteh dieses ‚heilt-die-Kranken – weckt-die-Toten-auf – macht-die-Blinden-sehend-Ding‘ nicht so wirklich... Ich bin nur dein kleines schwaches Werkzeug, aber Herr, wenn du mich brauchen kannst – hier bin ich. Vergib mir meinen Unglauben.“

„Zwei Minuten später beteten wir für einen Mann, der vor zwei Jahren einen Schlaganfall gehabt hatte und seither nicht mehr von seiner Matte aufgestanden war. Und dann stand dieser Mann auf und lief umher! Das ist doch voll verrückt! Am nächsten Tag konnte eine Frau, die seit ihrer Geburt blind war, sehen! Wie krass ist das?! Eine andere Frau hatte einen Buckel. Sie kam zu uns und bat uns, für sie zu beten. Wir begannen zu beten und wieder waren meine ersten Worte ‚Vergib mir meinen Unglauben‘... Sie brauchte Gebet für ihren Rücken und ihre Beine. Und diese Frau lief davon und pries Gott! Ich hatte das Gefühl, in biblischen Zeiten zu sein! Eine weitere ältere Frau sagte, sie sei von einem Dämon besessen... Und so was finde ich wirklich unheimlich. Wir beteten... sie begann zu zucken ... und zu zittern und ... In Jesu Namen verließ sie der Dämon und sie bekannte sich sofort zu Jesus.“

Quelle: Ruth Wilson, *The World Race* (<http://www.theworldrace.org>)

WEIßRUSSLAND: Freundschaften zu Jugendstrafängern aufbauen

Die Gefängnisinsassen kamen in ihrem Camp an, das von der Regierung toleriert wurde. Es war etwa eine Stunde von der Hauptstadt entfernt und sie kamen aus ihrem Gefängnis im Nordwesten Weißrusslands. Man hatte mir gesagt, dass sie nicht viel Kontakt zur Außenwelt hätten – es war Ende Juli und sie hatten seit Jahresanfang nur 20 Besucher gehabt. Gibt es etwas Schlimmeres? Diese Häftlinge sind Kinder.

Ich kam mit Zest4Kids dorthin, einer christlichen Organisation aus Irland. Das einzige Ziel dieser Organisation besteht darin, die körperlichen, seelischen und geistlichen Bedürfnisse benachteiligter Kinder auf der ganzen Welt zu stillen. Sie wollen Gottes Liebe weitergeben in allem, was sie tun. Bei diesem fünften Besuch in Weißrussland lag der Schwerpunkt darauf, ein Camp für junge Mädchen von 12 bis 18 Jahren durchzuführen, die aus einem Jugendgefängnis kamen.

Am liebsten würde ich jede ihrer Geschichten erzählen, aber ein paar sind mir besonders im Gedächtnis geblieben.

Ira (Name geändert) hat ein Gesicht wie ein Engel, doch ihre Arme sprechen eine andere Sprache. Sie sind voller Narben, die von ihren

Selbstmordversuchen herrühren. Ira litt unter schwerstem Missbrauch durch ihre Eltern und weigerte sich, zurück nach Hause zu gehen. Vor Beginn des Zest4Kids-Camps war sie nur ein paar Monate im Gefängnis gewesen und ihre größte Angst war, eines Tages aus dem Gefängnis freizukommen. Als sie im Camp ankam, fanden wir heraus, dass sie in dieser Woche ihren 15. Geburtstag feiern würde. Natürlich wollten wir eine Party veranstalten! Wir hatten einen Geburtstagskuchen, Kerzen, sangen ein Geburtstagsständchen, gaben ihr Geschenke und hatten sogar eine Tanzparty – es war großartig! Später erzählte uns Ira, dass noch nie zuvor jemand eine Geburtstagsfeier für sie organisiert hatte. Sie wusste kaum, was sie tun sollte.



„So etwas wie Freundschaft gibt es nicht. Du kannst niemandem trauen außer dir selbst.“

Oxana (Name geändert) ist ein anderes hübsches junges Mädchen, das wir trafen. Sie war bereits im dritten Jahr ihrer vierjährigen Haftstrafe. Sie sprach nie darüber, warum sie dort war, aber wahrscheinlich ist ihr Elternhaus der Grund dafür. Sie weiß nicht, wo ihr Vater ist und ihre Mutter ist so alkoholabhängig, dass sie Oxana prügelt, wenn sie getrunken hat.

Wir saßen in unserer Kleingruppe zusammen und ich stellte die Frage: „Was ist ein Freund?“ Oxana antwortete: „So etwas wie Freundschaft gibt es nicht. Du kannst niemandem trauen außer dir selbst.“ Ich war schockiert, diese Antwort von jemandem zu hören, der in meinen Augen extreme Freundschaft gelebt hatte. Mitten in der Nacht hatte eins der Mädchen auf die Toilette gemusst. Das Wachpersonal war der Meinung, das Mädchen und ihre zwei Freundinnen hätten zu viel Krach gemacht, also wurden sie bestraft. Für den Rest der Woche mussten die drei Mädchen ihre Gefängnisuniformen tragen, doch die anderen durften ihre eigene Kleidung tragen. Oxana war nicht bestraft worden, doch sie entschied sich, aus Solidarität auch ihre Uniform anzuziehen. Was für eine Freundin! Ich sagte zu ihr, dass sie gut daran tat, ihr Herz zu schützen, dass aber das Leben dazu gedacht war, in Freundschaft gelebt zu werden.

Später waren wir überglücklich, als die Gefängnisverwaltung uns fragte, ob wir Mentoren schicken könnten, die regelmäßige Gefängnisbesuche machen würden! Nun denken wir darüber nach, wie wir eine Arbeit mit Mentoren aufbauen können, die den Mädchen während ihrer Haft helfen. Außerdem möchten wir Häuser schaffen, die den Mädchen die Wiedereingliederung in die Gesellschaft erleichtern, sobald sie entlassen sind.

Weißrussland ist die letzte kommunistische Diktatur Europas. Die Regierung erzwingt Gesetze, die die Freiheit für Lobpreis, Verkündigung des Evangeliums sowie die Versammlungsfreiheit einschränken.

Quelle: *Zum Schutz der Arbeit nicht genannt*

Unsere nächste Ausgabe ist für die 13. Kalenderwoche 2011 geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.